Zeitschrift: Pädagogische Monatsschrift: Organ des Vereins kath. Lehrer und

Schulmänner

Herausgeber: Verein kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 1 (1893)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Verschiedene Schul- und Vereins-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Entscheidung des h. Bundesrates, sich nicht zur Subventionierung des Bolksschulwesens entschließen zu können, wenn ihm nicht irgend welche Rechte eingeräumt würden, und die kühle Haltung aller föderalistischen Parteien der Schweiz der Anregung gegenüber, werden die sanguinischen Hoffnungen der Antragsteller bedeutend herabgesetzt haben. Selbständigkeit ist mehr wert als Geld — und jeder Kanton wird sich eine Ehre darein setzen, von sich aus alles beizutragen, was sein Volksschulwesen hebt und fördert. —

Pädagogische Litteratur.

Johann Ignaz v. Felbigers Wethodenbuch. Mit einer geschichtlichen Ginsleitung über das deutsche Bolksschulwesen vor Felbiger und über das Leben und Wirfen Felbigers und seiner Zeitgenossen Ferdinand Kindermann und Alexius Vinzenz Parzizek. Bearbeitet und mit Erläuterungen versehen von Johann Panholzer. Freiburg i. Breisgau; Herder'sche Verlagshandlung. XII 368 S. gr. 8°.

Das vorliegende Werk bilbet den V. Band der Bibliothet der katholischen Bädagogik, herausgegeben von F. X. Aunz, Direktor des luzernerischen Lehrersseminars in Histirch, die wir den Lehrern überhaupt, besonders aber den katholischen nicht genug empfehlen können. Es reiht sich den frühern Bänden würdig an und bildet auf's neue einen Beleg, wie tüchtig katholischerseits auch früher ichon für die Schule gearbeitet worden ist. Wir werden in unserer Zeitschrift in einer größern Arbeit auf das Werk zu sprechen kommen und empfehlen dasselbe vorläusig auf's wärmste.

Bravarationen gur Behandlung Inrischer und epischer Gedichte nebst Ginführung in die Methodit berfelben. Bon Andreas Florin, Professor an der Kantonsschule in Chur. Davos, Hugo Richter, Verlagsbuchhandlung. 1893. 183 S. 80. Der Verfasser ist bereits rühmlich bekannt durch jein "Tell-Lesebuch" für höhere Lehranstalten und durch "die unterrichtliche Behandlung von Schillers Wilhelm Tell". Gin Beitrag zur Methodif ber dramatischen Lefture. Auch im vorliegenden Werte hat er einen vortrefflichen Beitrag zur Erteilung eines foliden deutschen Unterrichtes geliefert. Es zerfällt in zwei Teile; der erste ift mehr wissenschaftlich und bespricht einige wichtige Fragen über die Methodik des deutschen Unterrichtes im allgemeinen und die unterrichtliche Behandlung von Ge= dichten im besondern: der zweite ist mehr praktisch und führt uns an 23 Gedichten, die sich in fast allen Lesebüchern finden, wie: Tells Tod, Lied vom braven Mann, Johanna Sebus, der Alpenjäger, Erlkönig, der Taucher, das Lied von der Glocke 2c. 2c., die Anwendung der theoretischen Grundfate vor. — Das Studium der Schrift bietet eine Menge fruchtbarer Anregungen. Der Stil ist einfach und klar; Druck und Ausstattung recht gut. Das Werk sei daher den Lehrern und Schulmännern beftens empfohlen.

Berschiedene Schul= und Bereins = Nachrichten.

Echwy. Der Bericht bes Erziehungs-Departementes über das Erziehungswesen im Jahre 1891/92 ist erschienen und zeigt, daß auch in der Innerschweiz für das Volksschulwesen tüchtig gearbeitet wird. Innert 10 Jahren vermehrte sich der Schulfond um Fr. 80269. 97 Cts.; im Laufe des Berichtsjahres wurden ihm aus dem Alkoholerträgnis Fr. 1363. 09 Cts. zugeschieden; die Besoldungsausgaben vermehrten fich um Fr. 3391. 10 Cto., die Bahl der Brimarschulen nahmen um 3 qui ber Kanton gablt nun beren 140. Für Berbefferung von Schullofalen und Schulhäusern wird tüchtig gearbeitet; auf fleißigen Schulbesuch fraftig gebrungen. Der Bericht beklagt es, daß die Aurse der Oberschule gegenüber den untern Aursen ver= hältnismäßig zu wenig ftart befucht werben, bag auch bie Rabl ber Abfenzen mancherorts noch ju groß fei und ba und bort die Gemeinde= und Schulrate ju wenig energisch auf fleißigen Schulbesuch bringen. Mit Recht wird auf soliden Sprachunterricht und auf Einheit in den Rechnungsheften gehalten, ebenso auf kräftigere Unterrichtserteilung im Zeichnen, Gesang und Turnen. Die Disziplin scheint durchweg befriedigend zu fein. 2118 Mittel zu beffern Resultaten in ben Rekrutenvorschulen wird verlangt, daß sämtliche Primarschüler den 6. und 7. Brimarkurs burchmachen. In 7 Gemeinden, die seit Jahren geringe Leistungen aufweisen, wurde durch eine Kommission, bestehend aus dem Vorsteher des Erziehungs= Departementes, dem Kreisschulinspektor und dem Schulrate der betreffenden Gemeinden eine Borprufung vorgenommen. Je nach Ergebnis wurde für biefelben bie nochmalige Abhaltung einer Angahl Unterrichtsftunden angeordnet. Das Lehrerseminar war bon 44 Böglingen besucht, bon benen 22 bem Ranton Schwyg, acht anbern Kantonen und einer dem Auslande angehörten. Der Wirtsamkeit des Profefforenkollegiums und ben Resultaten ber Boglinge an ben fantonalen Ronfursprüfungen wird die vollste Anerkennung ausgesprochen.

Uri. Laut Jahresbericht über die Brimar- und Setundarschulen des Kantons Uri vom Sahre 1891,92 gahlt ber Ranton 24 Schulorte; in bie Alltagsichule geben 2702 Kinder, in die Bochenschule 332, in die 5 Sekundarschulen 72 und in die Rleinkinderschule in Altdorf 30-40 Rinder. An der Primarschule wirken 55, an der Setundarichule 6 Lehrträfte. Entschuldigte Absenzen trifft es in der Brimaricule auf 1 Kind 11,69, unentschulbigte 0,82. 579 Primarschüler hatten einen Schulmeg von einer halben bis 1 Stunde und 292 einen folchen, der über 1-2 und 21/2 Stunden beträgt. - Rinderfrantheiten, großer Schneefall, Lawinengefahr, verursachten vielfach die große Bahl ber Absenzen. "Oft stürmte es in den Bergen, daß nicht einmal Erwachsene, geschweige benn Kinder sich in's Freie wagen durften." Betreffs der Leistungen sagt der Bericht, daß im großen und ganzen diejenigen Refultate erzielt wurden, "welche sich unter den gegebenen Verhältniffen erzielen ließen." Mit wenigen Ausnahmen kann er ben Lehrkräften ein gutes und vielen ein fehr gutes Beugnis ausstellen. "Sie haben fich redlich und eifrig bemüht, gu leiften, mas immer möglich mar." Durchaus beherzenswert find die Winke begug= lich Borbereitung auf die Schule, Pflege des Schulgebetes und Unterrichts in ben einzelnen Fächern. Ausgiebiger Gebrauch ber Wandtafel beim Lefenlernen, mufter= aultiges Borlefen, Die Bilege bes Schriftbeutichen, Die eratte Korrettur ber Auffake, bas konsequente Dringen auf schöne Schriften und Zahlen, die möglichst freie Wiebergabe bes Gelernten im Deutschen und ber Baterlandskunde find wesentliche Bedingungen zu guten Resultaten einer Schule. Der Vorunterricht der Refruten icheint im Volke noch nicht recht Wurzeln gefaßt zu haben, ba es vielen Rekruten an gutem Willen fehlt, etwas zu lernen. Daneben gab es auch "recht fleißige Refruten, die fich redlich bestreben, sich und bem Kanton Ehre zu machen." Der ganze Bericht ift von ächter Liebe zur Schule eingegeben, und man bekommt aus ihm die Überzeugung, daß die Erziehungsbehörden redlich bemüht find, das Schulwesen möglichst zu heben und zu befördern, daß aber die lokalen Berhältnisse vieler Gegenben biefen Bemühungen unüberwindliche Schwierigkeiten in ben Weg legen, die auch der beste Wille nicht zu beseitigen vermag.